Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 19

Artikel: Kantonale Gewerbe-Ausstellung Zürich: 15. Juni bis 15. Oktober 1894

Autor: Pestalozzi, H. / Koller, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578541

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einen zweiten Tag in Aussicht genommen und es haben sich unsere lieben Kollegen in Biel in verdankenswerter Weise die Mühe genommen, ein sehr hübsches Programm auszuarbeiten, so daß allen Teilnehmern einige schöne, genußreiche Stunden in Aussicht stehen.

Das Programm lautet folgendermaßen:

Samstag abends und Sonntag vormittags: Empfang ber Delegierten und Gäfte am Bahnhof. Anweisung ber Quartiere in ben verschiedenen Hotels ber Stadt.

Sonntag nachmittags punkt 2 Uhr: Beginn der Berhandlungen im Nathaussaal. Abends 8 Uhr: Gemeinschaftliches Bankett im Bielerhof.

Montag worgens 8 Uhr: Abfahrt mit dem Tramway nach Bözingen, Besichtigung des dortigen Ctablissements, Drahtzung, Schrauben- und Stiftensadrikation der Herren Blösch, Schwab & Co. Dann Spaziergang durch die Tauben- lochschlucht nach Frinvillier (3/4 Stunden), Frühschoppen im Restaurant de la Gorge. Durch den Mahlenweg-Wald nach Leubringen und Magglingen (5/4 Stunden) In Magglingen Mittagessen um 1 Uhr und um 4 Uhr Mücksahrt per Drahtseilbahn nach Biel. Verabschiedung der Delegierten.

Wir ersuchen Sie nun bringend, rechtzeitig und zwar spätestens bis zum 7. August die Zahl der Teilnehmer und die Zeit der Ankunft an Herrn Grüring-Dutoit, Präsident des Schlosservebandes in Biel, zu melden. Alle Teilnehmer werden ersucht, das Verbandszeichen zu tragen. Für allfällig nötigen Grsat ist bei der Ankunft in Biel gesorgt.

Indem wir zubersichtlich hoffen, Sie wie an den früheren Delegiertenversammlungen auch dieses Jahr wieder in Biel recht zahlreich begrüßen zu können, zeichnen

mit famerabichaftlichem Gruß

Für ben Centralvorstand bes Schweizerischen Schloffermeister Berbandes,

Der Präsibent: T. Tobler. Der Afruar: G. Deg.

Kantonale Gewerbe-Ausstellung Zürich 15. Juni 6:s 15. Oktober 1894.

Aufruf zur Beteiligung

Gidgenöffischen Abteilungen für:

I. Unfallverhütung, Jabrikhygie ne und Samariterwesen. II. Heinmotoren. III. hausinduftrie und Frauenarbeit.

An der kantonalen Gewerbeausstellung in Zürich sollen die genannten drei eidgenösstischen Abteilungen vertreten sein; sie sind unzweifelhaft von großer Bedeutung für unser Land und es werden daher Aussteller aus allen Gegenden der Schweiz zur Beteiligung auf diesem Gebiete eingeladen. Da die Ausstellung im Bergleiche zu den großen internationalen Anlässen in bescheidenem Nahmen durchgeführt wird, so ist Gewähr dafür geboten, daß diese Abteilungen mit aller Sorgsfalt ausgestattet werden können und auch der Besucher seine Studien mit Leichtigkeit und gutem Erfolg machen kann.

Bu näherer Erläuterung ber Zwecke biefer brei eidgenöffischen Abteilungen fei nachfolgenbes angeführt:

1. Unfallverhütung, Fabrithngieine und Samariterwesen. Indem wir auch weitere Kreisc mit den Fortschritten dieser für die Erhaltung von Leben und Gesundheit so wichtigen Gebiete bekannt machen, verfolgen wir nicht nur ein humanes Ziel, sondern es wird auch mancher Gewerbtreibende bei der gesetlichen Haftschicht vor Schaden behütet werden. Die eidgenössischen Fabrikinspektoren begrüßen diese Anstalt sehr und das eidgen. IndustriesDepartement hat in verdankenswerter Weise die von ihm angelegte Sammlung von Mobellen, Apparaten 2c. unserer Ausstellung zur Bersügung gestellt.

Kleinmotoren. Die intensive Berwendung der durch Technit und Wissenschaft gebotenen Hülfsmittel ist ein Haupterfordernis für die Erhaltung der Lebensfähigkeit unserer Gewerbe. Zugleich wird der einheimischen Industrie für Erftellung von Kleinmotoren eine gute Gelegenheit geboten, sich bei unsern Gewerbtreibenden bekannt zu machen.

3. Hausindustrie und Frauenarbeit. Der Rückgang und der stete Wechsel verschiedener Industrien sowie der Mangel an häuslichem Erwerb für unsere Bevölkerung lassen es sehr wünschenswert erscheinen, daß gezeigt wird, wie weit die Hausindustrie bei und noch existiert und lebendsfähig ist, wie weiter geholfen und was Neues eingeführt werden könnte. — Verwandt mit der Hausindustrie ist das große Gebiet der Frauenarbeit, und es bezweckt die Aussstellung hauptsächlich solche Frauenarbeiten vorzusühren, welche in gewerblicher und industrieller Beziehung zu verwerten und geeignet sind, weitern Kreisen Arbeit und Verdienst zu versichaften. Es wird sich aus dieser voraussichtlich sehr interessanten Abteilung reiche Anregung zur Febung der heimischen Erwerbstätigkeit ergeben. Sine spezielle Schulausstellung wird nicht vorgesehen.

Die nähern Bebingungen für die Aussteller sind aus beiliegendem Programm ersichtlich, und es ist der unterzeichnete Borstand jederzeit zu weiterer Auskunft gerne bereit. Die Anmeldungen sind auf mitsolgendem Formular bis spätestens Ende September 1894 an das "Centralkomite der Kantonalen Gewerbe-Ausstellung in Zürich" zu senden.

Wir laben bie fich für unfere Ausstellung interessierenben Bewohner bes ganzen Schweizerlandes zur Beteiligung ein. Mögen fie mit besten Kräften an ber Erfüllung ber Aufsgabe mitwirken, bie wir zum Nuten ber Gesamtheit anstreben.

Mit freundeibgenöffischem Gruße

Namens der großen Ansstellungs-Commission; Der Präsident: H. Pestalozzi, Stadtpräsident.

Hamens des Central-Comite: Der Präsident: U. Koller, Stadtrat. Zürich, 26. Inni 1893.

Bur gef. Beachtung. Unfern werten Lefern bie Mitzteilung, baß außer beim Centralfomite ber Ausstellung und bei sämtlichen Hanbels, Industries und Gewerbes Bereinen ber Schweiz auch bei ber Expedition bieses Blattes bie zur Beschickung nötigen Anmelbescheine bezogen werben können.

Neuer Parquettboden.

Ein Herr E. Stimming in Berlin hat sich eine Erfinbung patentieren lassen, welche die Herstellung eines Barquettfußbodens bezweckt, der den bisher bestehenden komplizierten und teuren Fußböden gegenüber sich wesentlich dadurch auszeichnet, daß seine Konstruktion eine bedeutend einsachere ist und die Ansertigung desselben eine Ersparnis bis zu 50 % gestattet.

Bei ber Zurichtung find die einzelnen Platten des nachstehend beschriebenem Parquettfußbobens zwedmäßig zu etwa
29 cm Geviertseite angenommen, doch können sie auch andere
beliebige Formen enthalten.

Die Berftellung geschieht in folgender Beije:

Tafeln aus Pappe jeder Art in ber Stärke von mindesstens 6 mm, wozu sich am besten gute graue Lumpenpappe eignet, werden nach oben angegebenem Maße zugeschnitten, in ihrem Mittelpuntt sowohl, als auch auf drei zu einander gleichmäßig verteilten, konzentrisch um den Mittelpunkt geslagerten Kreislinien mit einem etwa 1 cm starken Locheisen so durchlocht, daß diese Löcher dom Mittelpunkt der Pappe aus bis zu der äußersten Kreislinie nicht radial zu einander stehen, da andernfalls die Halbarkeit der Pappe beeinsträchtigt würde. Die außerhalb des größten Kreises bes